

## Mehr Fürsorge für unsere Soldaten.

### Eine Mahnung an die Frauen Oesterreichs.

Zur gewöhnlichen Ausrüstung der Soldaten gehören warme Unterkleider nicht. Trotzdem hat das Monturdepot bis jetzt 2 Millionen Sorten, das sind Einzelbestandteile, ins Feld geschickt. Das konnte es nicht allein leisten, sondern mit reichlicher Unterstützung von halbamtlicher und privater Seite. Am wirksamsten waren hierin die Tätigkeit des Kriegsfürsorgeamtes, 9. Bezirk, Berggasse 16, das Eisenbahnministerium mit Ausrüstung von 13.000 Mann, die Bezirksorganisation der Frauen mit der Zentralstelle im Rathause und privaterseits vor allem die Hilfsaktion für Kälteschutz unter Excellenz Mataja, 1. Bezirk, Schwarzenbergstraße 5, die bis nun 18.000 Mann ausgestattet hat und neben dem Kriegsfürsorgeamt wirkt. Zwei Millionen warmer Wintersorten sind eine schöne Anzahl; aber was bedeuten sie bei einem Heere von mehreren Millionen Mann, die wir bei den rauhkaltten Nächten, in unwirtlichen Gegenden dem russischen Winter entgegenziehend, am liebsten vom Kopf bis zum Fuß in Wolle wickeln würden! Man sieht also: Hilfe tut not und Eile mit dieser Hilfe! Alle Frauenhände müssen sich rühren: besoldete und unbesoldete! Wer es irgend leisten kann, soll und muß Wolle spenden und Strickerinnen beschäftigen und damit der Arbeitslosigkeit unter den Frauen steuern helfen. Aber alle sollen wir auch selbst arbeiten, alle, deren Zeit nicht anderweitig gebunden ist — und selbst bei diesen findet sich manches sonst verlorene Viertelstündchen, das dem Stricken gewidmet werden kann. Es sollte keine Frau ohne Arbeit für den Winterschutz unserer Soldaten sein!

Wer erwerbsbedürftig ist und seine Arbeit in Anfertigung von Kälteschutzmitteln verwerten kann, suche darin seinen Erwerb für die nächsten Wochen und wende sich an die Strickstuben der Frauenhilfskomitees bei jedem Bezirksamte oder an die Strickstube des Settlements, Lindengasse 37, und des Komitees zur Beschäftigung erwerblos gewordener Frauen und Mädchen, 1. Operngasse 4. Wer aus selbstbeigestelltem Material warme Sorten verfertigt hat oder sie in Privatarbeit anfertigen will, liefere sie nach Wahl dem Kriegsfürsorgeamt, IX. Berggasse 16, das sie den Truppen im Felde nachsendet, oder den Hilfsaktion für Kälteschutz I. Schwarzenbergstraße 5, die sie insbesondere auch den abrückenden Truppen mitgibt. Oesterreichische Frauen! Lasset eure Herzen rühren und rührt eure Hände! Sucht Wolle aus allen Ecken und Enden zusammen, wartet nicht, bis sie euch geliefert wird, dann ist sie schon schwer zu beschaffen. Laßt euch nicht zur Untätigkeit verleiten durch das Schlagwort, man dürfe nur bezahlte Kräfte verwenden! Jeder erfrorene Soldat wäre eine Schande, die auch auf euch siele!